

## Anmeldung

bitte bis zum **16. November 2012** unter Angabe Ihres Namens und der Einrichtung/Adresse senden an:

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.  
Katrin Vogel  
Weberplatz 1  
01217 Dresden  
Tel.: +49 351 4679-287  
Fax: +49 351 4679-212  
E-Mail: K.Vogel@ioer.de

## Tagungsgebühr

40,- € (inkl. Tagungsunterlagen, Imbiss, Mittagsbuffet, Getränke). Mitarbeiter/-innen des Öffentlichen Dienstes sowie Studenten/-innen sind von der Tagungsgebühr befreit.

Bitte überweisen Sie die Tagungsgebühr bis 20.11.2012 auf folgendes Konto:

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)  
Deutsche Bank PKG AG  
BLZ: 870 700 24  
Kto.-Nr.: 507 1717 00  
Verwendungszweck: Fachtagung Wohnen im Alter  
[Ihr Vor- und Nachname]

*Die Fachtagung wird von der Architektenkammer Sachsen als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.*

## Kontakt

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.  
Forschungsbereich Ressourceneffizienz von Siedlungsstrukturen  
Prof. Clemens Deilmann  
Juliane Banse  
Weberplatz 1 • 01217 Dresden  
Tel.: +49 351 4679-251; Fax: +49 351 4679-212  
www.ioer.de

## Veranstaltungsort

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.  
Weberplatz 1 • 01217 Dresden

## Anfahrt

Mit der Bahn bis Dresden-Hauptbahnhof, dann mit der Straßenbahn Linie 11 bis zur Haltestelle „Strehleener Platz“.

Bei Anreise mit dem PKW: Parkmöglichkeiten am Institut oder in dessen Nähe.



Leibniz-Institut  
für ökologische  
Raumentwicklung

ILS – Institut für Landes- und  
Stadtentwicklungsforschung



## Fachtagung

## Wohnen im Alter – Gleiche Problemlage in Ost und West?

29. November 2012  
am Leibniz-Institut für ökologische  
Raumentwicklung in Dresden

## Anliegen der Tagung

Trotz Neubau, Sanierung und Umbau vieler Wohnungen in den letzten 20 Jahren fehlen angepasste Wohnungen für ältere Menschen. Das zeigen die Ergebnisse der gemeinsamen Forschung vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und vom ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung zum „Wohnen im Alter 60+“. Bis 2030 wird nach Hochrechnungen des Statistischen Bundesamtes die Zahl der Älteren 60+ in den ostdeutschen Ländern um 1,2 Millionen und in den westdeutschen Ländern um 5,8 Millionen zunehmen. Eine Situationsanalyse in vier Fallbeispielstädten – Dresden und Döbeln in Ostdeutschland und Arnberg und Dortmund in Westdeutschland – beleuchtete die Wohnsituation und die Wohnwünsche der Älteren.

Grundsätzlich zeigen die in den Städten durchgeführten Befragungen, dass ältere Menschen so lange wie möglich selbständig in den „eigenen vier Wänden“ wohnen möchten. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen Fragen nach der Größe, Struktur und Ausstattung der von den Älteren bewohnten Wohnungen, der Bedeutung von Dienstleistungen und nach den gewünschten Wohnformen im Alter. Etwa zwei Drittel der Älteren beurteilen ihre Wohnung nicht als altengerecht ausgestattet. Damit geäußerte Unzufriedenheit deutet auf einen akuten Anpassungsbedarf der Wohnungen hin, der allerdings oft an finanzielle Grenzen stößt. Die Fachtagung wird sich mit dem Vergleich der Wohnsituation der Älteren in ost- und westdeutschen Städten, den Anforderungen an die Wohnung und einer notwendigen Wohnungsanpassung beschäftigen. Diese Anpassungserfordernisse werden zugleich vor dem Hintergrund der aktuell diskutierten Altersarmut reflektiert. Beiträge aus kommunaler, wohnungsgenossenschaftlicher und privatwirtschaftlicher Perspektive werden die Handlungserfordernisse verdeutlichen.

Die Fachtagung richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Stadtverwaltungen, Sozialausschüsse der kommunalen Räte, Seniorenverbände, die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, private Vermieter und Investoren sowie die interessierte Fachöffentlichkeit.

## Programm

- 9:30 Anmeldung
- 10:00 **Begrüßung und Einführung**  
*Prof. Clemens Deilmann* (Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.) (IÖR, Dresden)
- 10:30 **Zukünftige Armutsgefährdung in Ost- und Westdeutschland**  
*Stefan Arent* (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung, Niederlassung Dresden) (ifo Dresden)
- 11:00 Kaffeepause
- Befragungsergebnisse – Wohnen im Alter 60+ – Unterschiede in ost- und westdeutschen Städten?**
- 11:15 **Wohnzufriedenheit der Älteren, Wohnmobilität und Wohnkosten**  
*Juliane Banse* (IÖR, Dresden)
- 11:45 **Umzugswünsche, Wohnen ohne Barrieren und neue Wohnformen**  
*Andrea Berndgen-Kaiser* (ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung) (ILS, Dortmund)
- 12:15 **Diskussion**
- 12:30 Mittagspause

## Wie reagieren die Kommunen in Ost und West auf die Herausforderungen?

- 13:30 **Gesundes Wohnen im Alter in Dresden – Was kann die Stadt für Ältere tun?**  
*Monika Supan* (Sozialamt, Landeshauptstadt Dresden)
- 14:00 **Altersgerechtes Wohnen und Wohnprojekte in Arnberg**  
*Marita Gerwin* (Zukunftsagentur Stadtentwicklung, Fachstelle „Zukunft Alter“, Stadtverwaltung Arnberg)
- 14:30 **Diskussion**
- 14:45 Kaffeepause
- Wie reagieren halböffentliche und private Investoren auf die Herausforderungen?**
- 15:00 **Wohnungsanpassung für das Wohnen im Alter aus der Sicht einer Wohnungsgenossenschaft**  
*Stefan Viehrig* (Wohnungsgenossenschaft Fortschritt Döbeln e. G.)
- 15:30 **Wohnen im Alter – Die Sicht privater Investoren**  
*Andreas Reidl* (Agentur für Generationen Marketing, Nürnberg)
- 16:00 **Diskussion**
- 16:15 **Abschlussdiskussion**  
Leitung:  
*Runrid Fox-Kämper* (ILS, Dortmund)  
*Prof. Clemens Deilmann* (IÖR, Dresden)
- Ende der Veranstaltung gegen 16:45 Uhr